

Die Lebensqualität im Hochhaus

Wohnkomfort mit Aussicht auf Landschaft und Umgebung ist ein zentraler Mehrwert. Die positive Beurteilung von Hochhäusern beschränkt sich jedoch nicht auf die Aussicht. Es geht auch um Individualität und Identität. Eine Übersicht mit ein paar wichtigen Faktoren aus der «Architekturpsychologie».

VON KEES VAN ELST

Es ist klar, dass die Aussicht mit jedem Stockwerk an Vorzug gewinnt und als Steigerung der Wohnqualität angesehen wird. Immerhin wird sie von den Bewohnern als (Mit)Grund für die Wohnungswahl bezeichnet. Beim – internationalen – Hochhaus-Trend treffen jedoch mehrere Aspekte zusammen. Städtische Agglomerationen profitieren vom gesellschaftlichen Trend des «Zurück in die Stadt»: Der urbane Mensch fragt solche Orte vermehrt nach. Das wäre vor 20 Jahren noch undenkbar gewesen.

1. Individualität

Individualisierung ist ein wesentlicher Faktor beim Wohnen. Niemand würde heute zwei Hochhäuser nebeneinander mit der gleichen Fassade bauen. In den 60er- und 70er-Jahren hingegen wurden Hochhäuser als Mittel zum Zweck und zur Bedarfsdeckung gebaut. Heutzutage verlangen die Menschen ein vielfältigeres Angebot. Charakteristikum des Hochhauses ist oft die Typenvielfalt der Wohnungen. Im «Hard Turm Park»-Hochhaus in Zürich-West gibt es für 120 Wohnungen rund 30 verschiedene Wohnungstypen. Neue Wohnungskonzepte reagieren auf

die Tatsache, dass der Individualität heute grössere Bedeutung beigemessen wird als früher. Das Leben im Hochhaus schafft trotz dieser Individualität eine lokale Verbundenheit. Auch in Hochhäusern bleibt der Bezug zum Quartier erhalten. Und die Eingangs- und Aufenthaltsbereiche können zu wichtigen Begegnungsorten werden.

2. Identität

Es entstehen neue Prestigebauten für moderne Stadtbewohner, während «Plattenbauten» als soziale Brennpunkte gelten. Wohnraum und Wohnort werden als Teil der persönlichen Identität wahrgenommen und wertgeschätzt. Tatsächlich nehmen sich die Bewohner des Hochhauses ausserhalb ihrer eigenen vier Wände als territorial begrenzte Gemeinschaft wahr. Man identifiziert und definiert sich klar über die Wohnung, in der man wohnt oder die man besitzt. Der neue Limmat Tower in Dietikon – derzeit im Bau – wird mit seiner Höhe, seiner Lage und seiner Architektur nicht nur den Horizont des Limmattals, sondern auch die Identität der Bewohner prägen.

3. Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit im Energiebereich ist heute eine «conditio sine qua non» beim Bauen – auch bei Wohnhochhäusern. Das Hochhaus am Goldschlägiplatz in Schlieren beispielsweise ist das erste Wohnhochhaus in der Schweiz mit Minergie-P-Eco-Standard.

Die nachhaltige Zufriedenheit beim Wohnen bezieht sich aber nicht nur auf Gebäude, sondern auch auf die Attraktivität ihrer Umgebung. Hochhäuser sind nur zu rechtfertigen, wenn sie an zen-



Der neue Limmat Tower in Dietikon bringt den Bewohnern «Individualität, Identität und Nachhaltigkeit».

ZVG

tralen städtischen Lagen stehen. Denn der Hochhaus-Bewohner setzt sich abends ja nicht in den Garten, sondern geht raus und möchte in nächster Nähe

Zum Autor

Kees van Elst ist Leiter Marketing von Halter AG | Entwicklungen in Zürich. Halter AG | Entwicklungen ist ein



Immobilien-Entwickler für komplexe Areal- und Zentrumsentwicklungen mit Fokus auf die Grossräume Zürich, inklusive Limmattal, Luzern, Bern und Basel. Aktuelle Grossprojekte im Limmattal sind am Rietpark in Schlieren und Limmattfeld in Dietikon. Die Kernkompetenz liegt in der wertsteigernden Positionierung von Projekten und deren Realisierung. Halter Entwicklungen wahrt einerseits die Interessen von Öffentlichkeit und Endnutzern und sichert andererseits dem Investor nachhaltige Rendite und Reputation.

Bitte richten Sie Ihre Fragen an:
AZ Zeitungen AG
Ratgeber Immobilien
Heimstrasse 1
8953 Dietikon
inserate@limmattalerzeitung.ch

eine breite Angebotspalette an attraktiven Einrichtungen wie Gastronomie-Tempel, Geschäfte, medizinische Versorgung, Sportinfrastrukturen und eine optimale ÖV-Anbindung haben.